

Cister-Symposium in Suhl

Wald-Zither im Fokus – Ausstellung, Konzert und Buchpremiere

Suhl. Vom 22. bis 25.9.2011 findet im Suhler Waffenmuseum zum fünften Mal ein Cister-Symposium für Musiker und Instrumentenbauer statt. Waldzitherspieler aus ganz Deutschland und Freunde der verwandten europäischen Cistern haben dabei erneut Gelegenheit, Erfahrungen zu ihrem Instrument auszutauschen und gemeinsam zu musizieren. Eingebettet in das Programm sind eine Sonderausstellung und museumspädagogische Veranstaltungen im Waffenmuseum sowie am Samstag, dem 24. September, eine „Musikalische Zeitreise“ im Autohaus Ehrhardt im Gewerbepark Aue.

Erwartet werden zu dem Symposium neben zahlreichen hiesigen Musikern u.a. Pedro Caldeira Cabral aus Portugal, der international als führender Forscher und Virtuose auf der Guitarra Portuguesa gilt, sowie Gregory Doc Rossi, der als Spezialist für Cistern derzeit in Frankreich ein Projekt bislang unveröffentli-

ter Musik aus dem 18. Jahrhundert betreut. Die museumspädagogischen Veranstaltungen unterteilen sich in drei Typen. Zum einen werden unter dem Titel „Die Cister – ein Suhler Instrument!“ Vorträge und Führungen durch die Ausstellung angeboten für Kindergärten, Grundschulen und Regelschulen ab 5. Klasse. Am Montag, dem 19.9., gibt es um 10:00 und 14:00 Uhr einen Kinderworkshop. Als dritte Veranstaltungsart für Kitas und Schulen wird am 20.9. für Kindergärten und Grundschulen auf der Kleinkunsthöhle VAMPIR und am Donnerstag, dem 22.9., um 14:00 Uhr für Schüler ab der 5. Klasse in der Aula des Staatlichen Gymnasiums jeweils ein Konzert angeboten, das den Titel trägt „Klasse Musik“. Eine Sonderausstellung befasst sich mit der „Cister von den Anfängen bis heute“ und zeigt Instrumente aus der Privatsammlung von Herbert Grünwald. Sie

wird schon am **Samstag, dem 3.9.2011**, um 14:00 Uhr im Waffenmuseum eröffnet und kann bis 9. 4.2012 besichtigt werden.

Ein öffentliches Konzert rundet das Programm zum diesjährigen 5. Cister-Symposium ab. Unter dem Titel „Musikalische Zeitreise“ treffen sich dazu alle Teilnehmer einschließlich Petro Caldeira Cabral und Gregory Doc Rossi am **Samstag, dem 24.9.**, ab 20:00 Uhr im Autohaus Suhl der Ehrhardt AG in der Auenstraße 3 – 5 und offerieren praktisch, was die Cister als Instrument zu bieten hat. Dazu wie zu allen anderen Veranstaltungen auch sind interessierte Suhler herzlich willkommen!

Pünktlich zum Symposium erscheint auch ein neues Heft der „Kleinen Suhler Reihe“ (Nr. 34) unter dem Titel „Die Cister in Suhl“ von Hartmut Wiktor. Es wird während des Symposiums zum Kauf angeboten und ist erstmals am 3.9. zur Ausstellungsöffnung erhältlich.

Adressen der Fraktionen im Stadtrat

Fraktion Aktiv für Suhl
Fraktionsvorsitzender
Herr Peter Hornschuch
Rathaus, Marktplatz 1
98527 Suhl, Tel. 30 44 21
E-Mail aktiv-fuer-suhl@t-online.de, www.aktiv-fuer-suhl.de

Fraktion der CDU
Fraktionsvorsitzender
Herr Hans-Jürgen Wirthwein
Friedrich-König-Str. 27
98527 Suhl, Tel. 30 93 30
E-Mail cdu-suhl@gmx.de
www.cdu-suhl.com

Fraktion der FDP
Fraktionsvorsitzender
Herr Erwin Döring
Lauter 15, 98528 Suhl
Tel. 80 64 75, Fax 80 64 76
E-Mail info@doeringinvest.de
www.fdp-suhl.de

Fraktion der SPD
Fraktionsvorsitzende
Frau Karin Müller
Joh.-Seb.-Bach-Str. 11
98529 Suhl
Tel. 30 40 25, Fax 35 24 16
E-Mail fraktion@spd-suhl.org
www.spd-suhl.de

Fraktion DIE LINKE
Fraktionsvorsitzender
Herr Holger Auerswald
Rüssenstr. 19, 98527 Suhl
Tel. 30 81 58
E-Mail foxy-suhl@gmx.de
www.die-linke-suhl.de

Fraktion Freie Wähler Suhl
Fraktionsvorsitzende
Frau Ingrid Ehrhardt
Linsenhofer Str. 110
98529 Suhl, Tel. 30 61 12
E-Mail fraktion@freie-waehler-suhl.de, www.freie-waehler-suhl.de

Vorläufiger Sitzungskalender des Suhler Stadtrats September 2011

Donnerstag,	01.09.2011	Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport 17.00 Uhr Rathaus, Großes Sitzungszimmer
Freitag,	02.09.2011	
Samstag,	03.09.2011	
Sonntag,	04.09.2011	

Montag,	05.09.2011	
Dienstag,	06.09.2011	Finanz-, Vergabe- und Rechnungsprüfungsausschuss 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 8
Mittwoch,	07.09.2011	Sozialausschuss, 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 7
Donnerstag,	08.09.2011	
Freitag,	09.09.2011	
Samstag,	10.09.2011	
Sonntag,	11.09.2011	

Montag,	12.09.2011	
Dienstag,	13.09.2011	Jugendhilfeausschuss, 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 7
Mittwoch,	14.09.2011	<u>Stadtrat, 17.00 Uhr, Rathaus, Oberrathaussaal</u>
Donnerstag,	15.09.2011	
Freitag,	16.09.2011	
Samstag,	17.09.2011	
Sonntag,	18.09.2011	

Montag,	19.09.2011	
Dienstag,	20.09.2011	Finanz-, Vergabe- u. Rechnungsprüfungsausschuss (Reservetermin) 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 8
Mittwoch,	21.09.2011	
Donnerstag,	22.09.2011	
Freitag,	23.09.2011	
Samstag,	24.09.2011	
Sonntag,	25.09.2011	

Montag,	26.09.2011	
Dienstag,	27.09.2011	
Mittwoch,	28.09.2011	Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschuss 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 8
Donnerstag,	29.09.2011	
Freitag,	30.09.2011	

Wohngebiets-Beirat Ilmenauer Straße

Der WG-Beirat Ilmenauer Straße trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat um 17 Uhr in der Kontakt- und Anlaufstelle (beim Regionalverband Suhl der Volkssolidarität) Am Himmelreich 2a. Im Monat September ist das am 15.09. Wie immer stehen aktuelle Probleme im Wohngebiet inhaltlich im Mittelpunkt. Interessenten sind zu der Beratung herzlich willkommen. Ansprechpartnerin für den Wohngebietsbeirat ist Simone Dünge. Sie ist telefonisch unter 7 96 00 und persönlich unter oben genannter Adresse erreichbar.

Infos Suhl-Nord

Der Wohngebietsbeirat Suhl-Nord tagt wieder am Donnerstag, dem 01.09., um 17:30 Uhr im Bürgertreff Dörrenbachstraße 32. Wie immer geht es dabei um aktuelle Angelegenheiten im Wohngebiet. Interessenten sind dazu herzlich willkommen. Das Stadteilbüro ist erreichbar per E-Mail über g.dietz@asb-suhl.de und die Mitarbeiter Thomas Meyer und Bernd Neuendorf unter Telefon 4 53 44 82. Weitere Infos gibt es unter www.suhl-nord.info.

Schiedsstelle

Die Sprechzeit der Schiedsstelle der Stadt Suhl findet im Monat September am Montag, dem 05. September 2011, in der Zeit von 17.00 - 18.00 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 8, 3. Etage, statt. Es wird darauf hingewiesen, dass Schlichtungsverfahren gebührenpflichtig sind. Anfragen und Terminvermittlungen bitte unter Tel. 03681/74 29 11.

Bürgerkomitee

Das Bürgerkomitee des Landes Thüringen e.V. als Interessenvertreter der Opfer politischer Verfolgung in der SBZ und der DDR lädt für Mittwoch, den 21.9.2011, zur nächsten Zusammenkunft ein. Diesmal steht ein Besuch des Tierparks in Suhl auf dem Programm. Treffpunkt dafür ist um 14:00 Uhr am Tierparkeingang. Die Beratungsstelle in Zella-Mehlis, Oberhofer Straße 8, ist zu erreichen unter Telefon 03682 – 46 07 47 und E-Mail buergerkomiteethueringen@t-online.de.

SWSZ

Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH
RENNSTEIG // ENERGIE

Fröhliche-Mann-Straße 2
98528 Suhl

RENNSTEIG // STROM
RENNSTEIG // GAS
RENNSTEIG // WÄRME

**Wir sind
an jedem Tag
24 Stunden
für Sie da!**

www.swsz.de

**AUTOHAUS
müller**



Die Dacia Revolution
www.renault-mueller.de

Telefon 0 36 81/39 39 0

Der Chef und sein Team beraten Sie gerne.

Wildbrunch im Sporthotel Oberhof!

**Genießen Sie frischen Wildschweinbraten,
Hirschgulasch und Wildlachs am 4. September,
11.30 bis 14.00 Uhr im Sporthotel Oberhof!**

Preis pro Person: 14,90 Euro
inkl. einem Tischgetränk
(nur auf Vorbestellung)

Am Harzwald 1 • 98559 Oberhof • Tel. (03 68 42) 28 60



www.sporthotel-oberhof.de

Krankheitsvertretungen
Urlaubsvertretungen
Überführungen
Charter-RAM



Fahrerservice Regenhardt

www.regenhardt.net

Tel. 0171 9801042

Immobilienkanzlei Fleischmann

Ein- und Mehrfamilienhäuser
www.hauptmakler.de

20 Jahre Erfahrung zum Nutzen unserer Kunden

CONTAINERDIENST GÜTH
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB gemäß EfbV

Altertal 1 • 98529 SUHL/Thür.
Tel.: 0 36 81/760 560 • Fax 30 57 30

- Kippertransporte
- Bauschuttentsorgung
- Gewerbemüllentsorgung
- Sperrmüllentsorgung
- Wertstoffverwertung
- Schrottentsorgung
- Abriss- und Erdarbeiten
- Winterdienst



760 560
Vorwahl-Suhl 0 36 81

FW, 5. Sept. 2011

Frischer Wind für eine alte Dame

Bänke und Stühle rücken war Samstag im Innenhof des Malzhauses angesagt. Nur so konnten die vielen Gäste der Ausstellungseröffnung „Die Cister – von den Anfängen bis heute“ einen Sitzplatz finden.

Von Doreen Fischer

Suhl – „Was ist eigentlich eine Cister? Diese Frage wird mir sehr häufig gestellt“, erklärte Doris Eckardt vom Waffmuseum, die sich mit dem Thema eingehend beschäftigt hat. „Dass es sich dabei um ein Musikinstrument handelt, wissen die meisten. Zu Deutsch kann man sie auch als Waldzither einstufen. Von der Bauart her ist sie eine Kastenhalblaute“. Bis ins 18. Jahrhundert wurde das Instrument einfach nur Zither genannt. Bis später die Tischzithern aufkamen. Um Verwechslungen auszuschließen, wurde auf regionale Bezeichnungen zurückgegriffen.

In Suhl hat Theodor Heym seine Spuren als Instrumentenbauer hinterlassen. Als er vor 110 Jahren seine Lehre als Gewehrschäfter aufnahm, interessierte er sich auch für die Cister. Sein Onkel empfahl ihm, sich selbst so ein gutes Stück zu bauen. Daraus entstand eine Geschäftsidee und so verließen am Ende rund 800 Instrumente seine Werkstatt. Bis nach Amerika lassen sich ihre Spuren nachweisen. „Ich bin froh, dass diese Tradition von Hilmar Günther heute fortgeführt wird“, freute sich die Museumspädagogin. Mit seinen 81 Jahren ist der gelernte Tischler glücklich über den Umstand, dass Matthias Wiewiorra und Björn Schöffler in seine Fußstapfen getreten sind. Suhl braucht sich also um seine Cister wahrlich keine Sorgen zu machen. Ganz im Gegenteil. Zumal die Städtische Musikschule Unterricht auf solchen Instrumenten anbietet.

Zur Eröffnung der Ausstellung ließ es sich Professor Andreas Michel, der sich in der Musikinstrumentenkunde einen Namen gemacht hat, nicht nehmen, nach Suhl zu kommen. Er war es auch, der einen Ausstellungs-



Das Interesse an der Cister-Ausstellung war schon zur Eröffnung riesengroß. Im Innenhof des Waffmuseums wurden die Plätze knapp.

Fotos (2): frankphoto.de

katalog auf CD herausgebracht hat, welcher nun im Museum erhältlich ist. Der Experte ist sich jedoch sicher: „Die Cister hat noch längst nicht



In der Ausstellung kann die Entwicklung der Zister nachvollzogen werden.

ihre Endform gefunden. Da ist noch richtig viel Potenzial vorhanden. Ich sehe das als eine Herausforderung an die jungen Instrumentenbauer.“ Aber er gibt auch zu verstehen, dass es ohne die Liebhaber für solche Instrumente und derartige Musik keine Zukunft dafür gibt. In Suhl jedenfalls spürt er diese Liebe. Wen wundert es. Immerhin wird hier in diesem Jahr das fünfte Cistersymposium abgehalten. Rechtzeitig zu diesem Jubiläum hat Hartmut Wiktor ein Buch in der kleinen Suhler Reihe unter dem Namen „Die Cister in Suhl – Geschichte und Geschichten eines Instruments“ herausgegeben.

Dass es überhaupt zu der Ausstellung kam, ist Herbert Grünwald zu verdanken. Er hat eine große Auswahl seiner Sammlung dem Waffmuseum zur Verfügung gestellt. „Eigentlich müsste er heute hier stehen und seine Instrumente vorstellen“, sagte Andreas Michel. Doch wegen einer Erkrankung musste der Privatsammler seinen Besuch absagen.

Dennoch waren Ehefrau, Sohn und Enkel nach Suhl gereist. Inzwischen hat Doris Eckardt die Idee entwickelt, dass es am Ende der Ausstellung, also im April, noch einmal eine besondere Veranstaltung im Haus geben könnte, bei der Herbert Grünwald dann sein Können auf diesem besonderen Instrument zeigen soll.

Imposante Sammlung

Auch den Namen Martina Rosenberger muss man ganz einfach mit der Cister in Verbindung bringen. Sie war es schließlich, die das Instrument aus seinem Dornröschenschlaf erweckt hat. Mit ihrer Idee, ein Symposium einzuführen und nach Suhl zu bringen, hat sie auch das Interesse an der alten Dame neu entfacht. So war es wohl kaum verwunderlich, dass sie zur Ausstellungseröffnung ein paar Musikstücke darbot. „Vor Jahren hat mich die Sehnsucht, mehr über ein Musikinstrument zu erfahren, nach Suhl gelockt. Wenn ich heute hierher komme, dann ist

es, als wenn ich nach Hause komme. Hier hat sich die Waldzither musikalisch ausgeweitet. Der Samen ist aufgegangen“, zeigte sich die Krumbacherin erfreut.

Cisterspielen muss übrigens nicht altbacken sein. Dass damit auch ganz Modernes hervorgebracht werden kann, dass hat das Duo Janna gezeigt, dass verschiedene musikalische Stücke vorstellte. Unter anderem ein Lied von Rainard Fendrich.

Genauso wenig ist die Ausstellung im Waffmuseum altbacken zu nennen. „Ganz im Gegenteil“, machte Professor Michel noch einmal ganz deutlich. „Jedes mittlere Museum kann mit dieser Sammlung, so wie sie hier zu sehen ist, nicht mithalten.“ Es lohnt sich also, einen Herbsttag im Museum zu verbringen und eine alte Liebe neu zu entdecken.

■ Sonderausstellung „Die Cister – von den Anfängen bis heute“ bis 9. April 2012 im Waffmuseum



Begeistert von der Vielfalt der Cister-Klänge während des Konzertes: Pedro Cabral, Martina Rosenberger und Doc Rossi (v.l.).

Fotos (2): frankphoto.de

Cister-Klangteppich entrollt

Mit einem fast vierstündigen Konzert stellten sich Teilnehmer des 5. Cister Symposiums ihrem Publikum. Das spannte zugleich den Bogen zu den historischen Wurzeln dieses Instruments.

Von Heike Hüchemann

Suhl – Geplant hatten die Organisatoren am Samstag ein etwa zweistündiges Konzert, das den Schlussakkord für das viertägige Cister Symposium in Suhl einläuten sollte. Dass die Cistern (Oberbegriff für Zithern) schließlich fast vier Stunden beinahe bis Mitternacht erklangen, hat einerseits mit der Spielfreude der Musikanten zu tun, andererseits zeigt dies aber auch, welche Potenzial die Cister, insbesondere die Waldzither besitzt. Und dass dieses Konzert, an dem sich sowohl Teilnehmer des Symposiums als auch Schüler der Suhler Musikschule als auch solche Koryphäen wie der Portugiese Pedro Cabral und Franzose Gregory Doc Rossi beteiligten, im Autohaus Ehrhardt stattfand, gab diesem Ereignis eine ganz besondere Note.

Denn genau hier hatte vor 110 Jahren Theodor Heym in der damaligen Sauer-Fabrik seine Lehre als Gewehrschäfter begonnen. Später wurde er Cisterbauer und begründete die Tradition der Thüringer Wald-Zither mit. Hier schließt sich der Kreis und es sei schon erstaunlich wie viele berühmte Persönlichkeiten die Stadt Suhl hervorgebracht hat, sagt Wil-



Während des Symposiums ließen sich die Meister Doc Rossi (l.) und Pedro Cabral gern auf die Finger schauen.

fried Ehrhardt, der Geschäftsführer der Ehrhardt AG und mittlerweile Mäzen des Suhler Kulturlebens. Er stellte das Autohaus, das aus der einstigen Sauer-Fabrik entstand, auch für dieses Event zur Verfügung, „weil Suhl unser Zuhause ist“.

Gekröntes Konzert

An diesem Ort, an dem Tradition und Moderne auf wunderbare Weise zusammentreffen, entrollt die Cister dank vieler Musiker einen derart facettenreichen Klangteppich, den viele im Publikum kaum für möglich gehalten hätten. Ist doch immer noch die Vorstellung weit verbreitet, dass es sich ausschließlich um eine von Heimatabenden bekannte Tisch-Zither handelt, wenn von einer Zither die Rede ist. Doch die Waldzither sieht auf den ersten Blick aus wie eine Gitarre, entpuppt sich auf den zweiten aber als ein hier zutiefst verwurzeltes Instrument, das sehr viel mehr vermag, als Volksmusik erklingen zu lassen. Davon konnten sich

mehr als 150 Besucher am Samstag zum Konzert, das es zu Ehren der Cister gab, überzeugen. Menuette waren hier zu hören, ebenso Rock- und Pop-Klänge, die Schüler der Musikschule auf die Bühne brachten. Horst Schäfer, Professor an der Fachhochschule Schmalkalden und Bürgermeister in Altersbach förderte von der Cister begleitete Liedermacher-Qualitäten zutage. Eric Clapton kam mit der Cister zu völlig neuen Qualitäten und der Schweizer Alpenblues funktioniert auf dem Instrument ohnehin perfekt.

Krönung des Konzerts war zweifellos der Auftritt von Pedro Cabral (Portugal) und Gregory Doc Rossi (Frankreich). Sie sind Koryphäen auf dem Gebiet der Cister, boten faszinierende, unter die Haut gehende Vorträge, setzten der musikalischen Zeitreise dieses Konzertes das Sahnehäubchen auf und forderte Standin-gations geradezu heraus.

Dieser Abend bot fürwahr einen bunten Querschnitt, für den sich



Hendrik Weiske, Arthur Fritz und Clemens Naumann (v.l.) kombinierten die Cister mit der Rockgitarre.

Waldzitherspieler aus ganz Deutschland und Freunde der verwandten europäischen Cistern und Suhler Musikschüler engagierten. Mit diesem Konzert neigte das nunmehr 5. Cister Symposium in Suhl dem Ende zu. Über 50 Teilnehmer unternahmen hier vielschichtige Ausflüge in die Welt der Cister, erkundeten die Historie sahen sich Tricks von Meistern ihres Faches ab, bekamen etliche Tipps für ein ausdrucksstarkes Spiel und besuchten selbstredend auch die Cister-Ausstellung im Waffnenmuseum, das übrigens die Schirmherrschaft für das Symposium übernahm.

Angesichts der Leistungen, die dazu angetan sind, einen wertvollen Schatz der Stadt Suhl zu hüten und ans Licht der Öffentlichkeit zu holen, nennt Suhls Oberbürgermeister Jens Triebel (parteilos) die Organisatorinnen des Symposiums, Martina Rosenberger und Doris Eckardt vom Waffnenmuseum zu Recht „Perle-taucherinnen“.

„Symposium braucht künftig mehr Schultern“

Das Cister Symposium erlebte am Wochenende mit seiner fünften Auflage ein kleines Jubiläum. Zum Symposium und dessen Perspektiven kamen wir mit Organisatorin Martina Rosenberger ins Gespräch.

Frau Rosenberger, Sie halten seit der Geburtsstunde dieses Symposiums die organisatorischen Fäden in der Hand. Und Sie halten Suhl als Austragungsort die Treue. Was prädestiniert die Stadt für die Beschäftigung ausgerechnet mit der Cister?

Die Stadt hat die einschlägigsten Verbindungen zur Waldzither. Die lange Tradition des Zisterbaus in Suhl und die Ausstellung über drei Jahrhunderte Thüringer Waldzither im Waffnenmuseum bieten einen tollen Rahmen, Cisterspieler zusammenzuführen und in das Thema auch von der theoretischen und historischen Seite einzusteigen. Dazu kommt, dass wir im Waffnenmuseum – insbesondere in Doris Eckardt – einen sehr guten Partner haben. Wenn man so will, ist hier in Suhl das Spiel des Instruments wieder erweckt worden. Und es nimmt immer größere und interessantere Dimensionen an.

Also erlebt insbesondere die Waldzither auf Suhler Boden ihre Renaissance?

Dieses Instrument ist lange in den Hintergrund gerückt. Mich aber hat es, wie etliche andere auch, unglaublich fasziniert. Nur fehlten Noten und Lehrer, was begründet, dass so viele von uns Autodidakten sind. Jetzt haben wir auch dank des Symposiums ein Netzwerk, Literatur und Lehrer. Die Waldzither wird auch an der Musikschule in Suhl unterrichtet. Und das gibt das gute Gefühl, dass weder das Instrument noch dessen Klang ausstirbt.

Was macht die Waldzither aus Ihrer Sicht so besonders?

Sie ist leicht zu erlernen, hat einen wunderbaren Klang und bietet viel Potenzial für die Weiterentwicklung der Musik.

Nun steht dieses Instrument beim diesjährigen Symposium aber nicht mehr so im Mittelpunkt wie bei den vorherigen.

So wie sich die Waldzither weiter entwickelt, so entwickelt sich auch unser Symposium. Wir hatten am Wochenende den Luxus, mit Pedro Cal-deira Cabral aus Portugal und Gregory Doc Rossi aus Frankreich zwei absolute Koryphäen im Symposium zu haben, die den Teilnehmern unheimlich viel zu geben und zu sagen haben. Cabral ist Experte auf der Guitarra Portuguesa, Doc Rossi ist

Spezialist für alte französische Musik, für English Guittar und keltische Cister. Das bringt Vielfalt, aus der jeder etwas für sich mitnehmen kann. Und man konnte beobachten wie die Teilnehmer all das, was sie zu und auf den verschiedenen Instrumenten gehört haben, regelrecht aufsaugten – wie ein Schwamm.

Interview



Martina Rosenberger, Organisatorin des Cister Symposiums

Das hört sich an, als wäre Suhl ein fruchtbarer Boden für die Beschäftigung mit der Cister. Wie sehen die Zukunft des Symposiums?

Mit gemischten Gefühlen. Wir haben mit dem Symposium, das deutschlandweit und auch internationale Ausstrahlung bekommen hat, eine Dimension erreicht, für die wir mehr Schultern als bisher brauchen. Da steht die Frage der Finanzierung insbesondere der internationalen hochkarätigen Referenten. Was an dieser immens gewachsenen organisatorischen Arbeit zu leisten ist, wird ehrenamtlich und gerade auch von Doris Eckardt mit überdurchschnittlichem Maß an Herzblut getan. Das ist so künftig nicht mehr zu leisten. Wir brauchen Hilfe und schauen da auch auf die Stadt Suhl.

Was erwarten Sie? Etwa Geld?

In gewisser Weise ja. Und sei es über ein Projekt, über das die Kraft für solch ein Symposium kanalisiert wird. Vielleicht ließe sich auch speziell eine Fachkraft an der Musikschule finanzieren, die für das Symposium mitarbeitet. Wenn wir uns organisatorisch einem größeren Dachverband anschließen müssten, geht möglicherweise ein Alleinstellungsmerkmal für Suhl verloren.

Heißt das, dass das fünfte Cister Symposium möglicherweise das letzte in Suhl gewesen sein könnte?

Wenn das sechste nicht das gemeinsame Ziel von mehr Partnern als bisher ist, wäre das möglich und sehr, sehr schade.

Interview: Heike Hüchemann